Wolfgang Methling
Gemeindevertretung Papendorf

Eröffnung der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung Papendorf 4.7.2019

**Sehr geehrte, am 26.Mai neu als Gemeindevertreterinnen und –
vertreter gewählte Kollegin und Kollegen,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Frau Dembski, Vertreterin des Amtes Warnow-West,
sehr geehrte sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner der
Gemeinde Papendorf,
liebe interessierte Einwohnerinnen und Einwohner,
sehr geehrte Damen und Herren der Medien,**

**Nach § 28, Abs. 1, Satz 3 der Kommunalverfassung MV von 2011
eröffnet das an Lebensjahren älteste Mitglied der
Gemeindevertretung die konstituierende Sitzung. Nach Feststellung
der Gemeindewahlleitung bin ich das älteste Mitglied der am
26.5.2019 gewählten Gemeindevertretung. Ich frage jedoch
sicherheitshalber, ob sich unter Ihnen jemand befindet, der/die vor
dem 9. September 1947 geboren wurde. Das ist offensichtlich nicht
der Fall.**

**Deshalb möchte ich Sie herzlich zur konstituierenden Sitzung der
Vertretung der Gemeinde Papendorf begrüßen! Ich darf Sie zur
Wahl in die verantwortungsvollen Ehrenämter als Bürgermeister
und Gemeindevertreterin und Gemeindevertreter
beglückwünschen! Ich wünsche uns gemeinsam viel Erfolg bei der
Wahrnehmung und Erfüllung der Pflichten, Aufgaben und Rechte
der gesamten Gemeindevertretung, seiner Ausschüsse und der
einzelnen Mitglieder.**

Wir sind, wie bei demokratischen Wahlen üblich, als Kandidatinnen und Kandidaten von Parteien bzw. einer Unabhängigen Liste in die Gemeindevertretung gewählt worden. Gleichwohl verpflichtet uns die Kommunalverfassung in § 23, Abs. 3 dazu, unser Mandat im Rahmen der Gesetze nach freier, nur dem Gemeinwohl verpflichteten Überzeugung, auszuüben. Wir sind an Aufträge und Verpflichtungen, durch die die Freiheit unserer Entschließungen beschränkt wird, nicht gebunden.

Ich hoffe und bin davon überzeugt, dass wir auch in der neuen Wahlperiode in diesem Sinne in der Gemeindevertretung und in den Ausschüssen gemeinsam und überparteilich zum Wohl unserer Gemeinde, der fünf Dörfer, unserer Bürgerinnen und Bürger arbeiten werden. Die Kommunalverfassung überträgt der Gemeindevertretung in § 22 die Zuständigkeit für alle wichtigen Angelegenheiten der Gemeinde und die Überwachung der Durchführung unserer Entscheidungen. Neben der Erfüllung der gesetzlich zugewiesenen Aufgaben haben wir die Verantwortung für Entscheidungen mit grundsätzlicher Bedeutung für die Gemeinde, für die soziale, wirtschaftliche, ökologische und kulturelle Entwicklung der Gemeinde. Die Kommunalverfassung überträgt uns eine Reihe von Aufgaben, die nicht auf den Hauptausschuss oder den Bürgermeister übertragen werden können. Dazu gehören u.a.

- kraft Gesetz der Gemeindevertretung übertragene Entscheidungen**
- Übernahme neuer Aufgaben (so genannte freiwillige Leistungen)**
- Bestellung von Rechnungsprüfern**
- Erlass von Satzungen**
- Beschluss der Haushaltssatzung und anderer Haushaltsbeschlüsse**
- Aufstellung von Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen**
- Festsetzung von öffentlichen Abgaben (Steuern, Gebühren)**
- Bestellung und Wahl von Vertretern der Gemeinde in überörtlichen Organen, Beiräten, Ausschüssen und Verbänden**
- Gebietsänderungen**
- Verleihung von Ehrenbezeichnungen.**

Während unsere Zuständigkeiten rechtlich klar geregelt sind, werden unsere Entscheidungsspielräume auch in dieser Legislaturperiode bis 2024 in hohem Maße durch die Finanzausstattung der Gemeinde begrenzt, aber ebenso durch die Entscheidungen der zuständigen Fachämter der Kreisverwaltung und der Fördermittelvergabeämter bestimmt. Deshalb hoffen wir, dass mit dem neuen Finanzausgleichsgesetz des Landes eine bessere Finanzausstattung der Gemeinden, auch der Gemeinde Papendorf, eintreten wird. Denn Fördermittel können wir nur in Anspruch nehmen, wenn wir einen entsprechenden Eigenanteil der Gemeinde aufbringen können.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie Sie wahrscheinlich wissen, bin ich wieder in den Kreistag gewählt worden. Ich verspreche Ihnen, dass ich mich auch auf dieser Ebene für die Interessen unserer Gemeinde und unseres Amtes einsetzen werde.

In unserer heute beginnenden gemeinsamen Arbeit in der Gemeindevertretung können wir uns auf die teilweise jahrzehntelange Erfahrung von 7 bewährten und gestählten Kollegen stützen. Der neue Bürgermeister und die 5 neuen Mitglieder der Gemeindevertretung, zu denen vor fünf Jahren auch ich gehörte, werden sicher gern auf den Rat der Erfahrenen hören, aber auch neue Sichten einbringen. Ich hoffe, dass daraus sehr schnell eine gelungene handlungsfähige Mischung und zukunftsfähige Entscheidungen für unsere Gemeinde und ihre Dörfer entstehen. Ich gehe davon aus, dass wir alle gemeinsam das Bewährte fortführen, aber auch Neues entwickeln wollen.

Sicher haben Sie alle registriert, dass im Stichwahlkampf um das Bürgermeisteramt durch den unterlegenen Kandidaten in einem offenen Brief schwerwiegende Vorwürfe gegenüber dem wieder in die neue Gemeindevertretung gewählten ehemaligen Bürgermeister und wiedergewählten Mitgliedern der

Gemeindevertretung erhoben wurden. Ich denke, dass im Interesse einer handlungsfähigen Gemeindevertretung eine schnelle Klärung herbeizuführen ist, ob oder wie angesichts der in dem Schreiben vorgenommenen Wertungen und Anschuldigungen eine ausreichende gegenseitige Vertrauensbasis für eine Zusammenarbeit gegeben ist bzw. geschaffen werden kann. Ich schlage vor, darüber nicht heute, sondern in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung geschlossen bzw. nichtöffentlich zu beraten.

In unserer konstituierenden Sitzung sollten wir aber auch den ehemaligen Mitgliedern der Gemeindevertretung, die aus verschiedenen Gründen nicht wieder für die Gemeindevertretung kandidiert hatten bzw. nicht gewählt wurden oder ihr Mandat niedergelegt haben, für ihre jahrelange verdienstvolle Arbeit in der Gemeindevertretung, in der Gemeinde und in den Dörfern der Gemeinde danken: Thomas Willert, Silke Hentschel-Jogschies, Thomas Bös, Rene Günther, Frank Klinckmann und Peter Wark. Wir freuen uns aber sehr, dass Frank Klinckmann und Peter Wark nunmehr als sachkundige Einwohner ihre große Sachkompetenz und Erfahrung einbringen werden. Unser Dank gilt auch den ehemaligen sachkundigen Einwohnern Uwe Schröder, Dirk Schaber und Christian Fietz.

Mir persönlich, aber sicher auch Ihnen, ist die Stärkung des Zusammenhaltes in der Gemeinde und ihren Dörfern, die Identifikation der Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrer Gemeinde und ihrem Dorf sehr wichtig. Dazu kann und muss auch die demokratisch gewählte Vertretung der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde unter dem Vorsitz des Bürgermeisters beitragen. Wir sind zwar alle über Listen von Parteien bzw. eine Liste einer parteiunabhängigen Wählergemeinschaft gewählt worden, bilden aber nach bisher geübter Praxis keine Fraktionen, obwohl das nach der gegenwärtig gültigen Geschäftsordnung (§ 12, Abs. 1) möglich wäre. Ich denke, das sollte auch so bleiben.

Das Gesamtwerk unserer Arbeit wird gelingen, wenn wir an Sachfragen und –antworten orientiert diskutieren und entscheiden, wenn wir das enge Zusammenwirken mit den sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohnern in unseren Ausschüssen, mit unseren aktiven Sozial-, Kultur- und Sportvereinen, der Volkssolidarität, der Feuerwehr, mit den ortsansässigen Unternehmen, mit möglichst vielen Einwohnerinnen und Einwohnern direkt sichern. Lassen Sie uns in diesem Sinne unsere Arbeit organisieren und durchführen. Ich hoffe, dass es uns gelingt, durch die Einladung von Gästen und Vor-Ort-Termine auch die Einwohnerinnen und Einwohner von Gragetopshof in die Arbeit der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse einzubeziehen. Denn Gragetopshof ist mit einem Gemeindevertreter oder sachkundigen Bürger an der Arbeit der Gemeindevertretung beteiligt. Dafür wünsche ich uns allen Erfolg und Zufriedenheit in der gemeinsamen ehrenamtlichen Arbeit.

Meine Aufgabe als „Alterspräsident“ für wenige Minuten ist damit erfüllt. Ich hätte jetzt gern das Wort für die Ernennung unseres Bürgermeisters an den bisherigen Bürgermeister Klaus Zeplien und seinen 2. Stellvertreter Bernd Risch übergeben. Allerdings ist am 2.7.2019 ein Einspruch gegen die Wahl des neuen Bürgermeisters eingegangen, so dass Herr Ahrens erst nach der Entscheidung der Gemeindevertretung über den Einspruch ernannt werden kann. Dazu muss auch die Tagesordnung verändert werden. Deshalb übergebe ich das Wort zunächst an den noch amtierenden Bürgermeister zur Leitung der nächsten Tagesordnungspunkte.